Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Anzeigen: 20 Pfg. die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum. Zurückweisung von Anzeigen vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 286. — Leipzig, Montag den 10. Dezember. — 1888.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Folgendes Rundschreiben wurde soeben allgemein versandt:

Leipzig, den 1. Dezember 1888.
Deutsches Buchhändlerhaus.

Die unterzeichnete Geschäftsstelle bittet die Abonnenten des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel, welches wie vordem nur auf Verlangen und gegen bar expediert wird, ihr die Bestellungen für den Jahrgang 1889 schnellstens zugehen lassen zu wollen.*)

Infolge Vorstandsbeschlusses (vergl. B.-Bl. Nr. 223) auf Grund der Satzungen geschieht die Expedition des Börsenblattes mit dem Vorbehalt, unter Rückzahlung des verhältnismäßigen Betrages das Abonnement jederzeit aufheben zu dürfen. Für die Mitglieder des Börsenvereins kann dieser Fall nur in Ausführung von § 8 der Satzungen eintreten.

Der Jahrespreis des Börsenblattes beträgt:

für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 Mark,
" " " " jedes weitere Exemplar 15 Mark,
für Nichtmitglieder des Börsenvereins 15 Mark,

für direkte Zusendung unter Kreuzband seitens der Geschäftsstelle werden — abgesehen vom Porto — 5 Mark berechnet. Der Porto-Betrag wird vierteljährlich postnumerando erhoben.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
G. Thomälen, Geschäftsführer.

*) Es wird gebeten, sich bei den Bestellungen der dem Rundschreiben angefügten Bestellzettel bedienen zu wollen.

Aufforderung und Bitte.

Das Objekt der Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler bildet das Buch an sich, d. h. alles, was sich bezieht auf dessen Entstehung oder Herstellung, geschäftliche Behandlung (Geschichte und Einrichtungen des Buchhandels und der Buchdruckerkunst, buchhändlerischer Vertrieb), die Rechtsbeziehungen von Buch und Buchhandel, dann Bücherkenntnis und Bücherliebe und Bibliothekswissenschaft.

Es gehört demnach zu den Aufgaben der Bibliothek, in möglichster Vollständigkeit alles anzusammeln und als Geschichtsquellen aufzubewahren, was für die Geschichte des Buchs, des Buchhandels und der in näherer Beziehung zu ihnen stehenden Geschäftszweige von größerer oder geringerer Wichtigkeit ist, und zwar nicht allein in Buch- oder Heftform veröffentlichte Schriftwerke, sondern auch solche Schriftstücke, welche nur dem internen Verkehr des Buchhandels zu dienen bestimmt oder für die Entwicklung der buchhändlerischen Geschäftsformen oder nach sonst einer der bezeichneten Richtungen charakteristisch sind.

Dahin sind zu rechnen: Cirkulare, Prospekte, Flugblätter und Streitschriften, Verlagskataloge ꝛc., ferner Porträts von Buchhändlern und Buchdruckern, Signete und Initialen, sowie alles, was sich auf die Ausstattung des Buchs bezieht, ferner Gelegenheitsschriften, wie solche bei persönlichen und Geschäftsjubiläen nicht selten gedruckt werden, ohne zu allgemeinerer Kenntnis zu gelangen, die meist als Manuskript ausgegebenen Drucksachen der verschiedenen buchhändlerischen Vereine, überhaupt alles, auch scheinbar Unwichtiges, was sich auf das oben bezeichnete Objekt der Bibliothek bezieht.

Alles das sollte die Bibliothek womöglich in absoluter Vollständigkeit besitzen. Um aber diesem Ziele wenigstens nahe zu kommen, bedarf es vor allem der regen Teilnahme und der fortdauernden Unterstützung des Gesamtbuchhandels. So manches Blatt oder Blättchen hat für den Besitzer oder Empfänger gar keinen Wert und fällt der Vernichtung anheim, während es in der größeren Sammlung der Bibliothek eine erwünschte und wichtige Ergänzung darstellen würde. Ich erlaube mir aus diesem Grunde die ergebene Bitte an die geehrten Glieder des Buchhandels, die zur Erreichung des bezeichneten Zieles erforderliche Teilnahme durch gütige Einsendung oder Anbietung von Objekten der genannten Art an die Bibliothek des Börsenvereins regelmäßig bethätigen zu wollen, ohne in den einzelnen Fällen eine Aufforderung abzuwarten, die mir meist gar nicht möglich ist; denn nicht immer kann mir Kenntnis von dem Vorhandensein solcher Sachen werden. Alle an solche Einsendungen etwa zu knüpfenden besonderen Wünsche werden stets sorgfältigste Berücksichtigung finden.

Die Herren Antiquare ersuche ich speziell, behufs Vervollständigung durch Ankauf diejenigen von ihnen auszugebenden Kataloge, welche Ausbeute für die Zwecke der Bibliothek versprechen, regelmäßig so schnell als möglich an mich einzusenden.

Für alle Fälle bitte ich wiederholt behufs Vermeidung sonst leicht möglicher Verwechselungen um gef. genaue und ausführliche Angabe der Adresse der Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Leipzig, Dezember 1888.

Der Bibliothekar des Börsenvereins.
F. Herm. Meyer.